

Aus Rathaus und Verwaltung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem 1. März beginnt der kalendarische Frühling. Bereits in der 1. Februarhälfte blühten die ersten Schneeglöckchen in den Gärten.

Im Rathaus laufen die Vorbereitungen für die ab Frühjahr vorgesehenen Baumaßnahmen:

Generalsanierung der Buchenstraße und Lindenstraße-West in Götzenreuth, sowie der Neubau des Geh- und Radweges zwischen Büchenbach und Roth, entlang der Bahnlinie.

Hinter der Herz-Jesu-Kirche kümmert sich die Katholische Kirchenstiftung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde um den Umbau der dortigen Räume des ehemaligen Kindergartens, so dass nach heutigen Baustandards 18 Kindergartenplätze und 12 Krippenplätze als Außenstelle des Kirchlichen Herz-Jesu-Kindergarten neu eingerichtet werden können. Diese zusätzlichen Betreuungsplätze sollen nach Möglichkeit bis Herbst 2024 zur Verfügung stehen und werden dringend benötigt.

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Soziales, Sport, Jugend & Familie 16.01.2024
Nachbesprechung der Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2023

40. Weiherfest:

Insgesamt gut gelaufen und auch gut besucht, teilweise nachmittags etwas Flaute aufgrund der großen Hitze. Das Angebot war schön und abwechslungsreich und auch die neu teilnehmenden Vereine/Gruppen wurden gut angenommen. Das Wetter war sehr gut.

Eine Idee für nächstes Jahr ist es, dass vielleicht einige von den Vereinen schon früher mit ihrem Angebot beginnen, da beispielsweise die Teilnehmer des Preisfischens (und deren Familien) die Zeit bis zur Preisverleihung überbrücken möchten oder Teilnehmer des Kinderflohmärktes vorher noch etwas essen möchten, aber es um die Mittagszeit noch kaum Angebote gibt.

So könnte man auch verhindern, dass sich die Vereine mit ihrem Angebot zu sehr Konkurrenz machen, wenn man es mehr in Schichten organisiert und so die Angebotszeit auf die Mittagszeit und den späten Abend ausweitet.

Das Feuerwerk war sehr schön und beeindruckend, dennoch wird es in den nächsten Jahren wahrscheinlich wieder etwas kleiner gehalten werden, da es dieses Mal die Jubiläumsveranstaltung war.

Beim nächsten Mal muss das Angebot der einzelnen Vereine noch besser geprüft und abgesprochen werden, um Überschneidungen im Angebot zu vermeiden.

- Neu dazukommende Vereine müssen definitiv etwas anbieten, was es noch nicht gibt. Bei Vereinen oder Gruppierungen, die schon länger dabei sind entscheidet der Zeitraum, seit wann sie schon dabei sind über das Vorrecht für ein bestimmtes Angebot.
- Sollte es keine Angebotsalternativen geben kann eventuell so eine Einigung erfolgen, dass zeitliche Absprachen erfolgen, ab oder bis wann ein bestimmtes Angebot erfolgt.
- Sollte mit beiden Anbietern abgesprochen sein, dass ein doppeltes Angebot gestattet ist, muss definitiv eine Preisabsprache erfolgen.

Die Parksituation muss besser geregelt werden, zusätzliche Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden und Parkverbote strenger kontrolliert werden, um freie Rettungswege zu garantieren.

Kürbismarkt

Insgesamt gelungenen Veranstaltung, keine größeren Probleme oder Änderungen nötig.

Weihnachtsmarkt

Gut angenommen und besucht, die teilnehmenden Vereine und Gruppen waren größtenteils zufrieden, auch die neu dazugekommenen sind nächstes Jahr gerne wieder mit dabei.

Aufgrund von Brandschutzbestimmungen musste die Anordnung und der Aufbau der Hütten etwas geändert werden.

Dieses Jahr soll es so geregelt werden, dass alle, die offenes Feuer oder Fritteusen etc. haben nicht direkt vor den Häusern in der Rother Straße stehen dürfen, sondern auf dem Rathausvorplatz bzw. vor dem Weiher.

Etwas mehr Abstand zwischen den Hütten wurde aber insgesamt als positiv wahrgenommen, da es dadurch nicht so überfüllt war, dennoch möchten wir versuchen, den Markt dieses Jahr wieder etwas kompakter zu halten, damit auch den Ständen am Rand sowie den Darbietungen wieder mehr Aufmerksamkeit zukommt.

Hier wird dieses Jahr strenger darauf geachtet werden, welche Stand-Maße bei der Anmeldung angegeben werden und diese werden bei der Vorplanung auch exakt markiert werden, um Brandschutz und Freihaltung der Rettungswege besser garantieren zu können.

Größtes Problem ist die sehr provisorische Bühne, die für einige Gruppen zu klein ist, bei Niederschlag sehr rutschig wird, keine Beleuchtung und keine adäquate Möglichkeit hat, dass die Lautsprecher entsprechend angebracht werden können.

Hier soll eine professionelle Bühne mit Überdach angeschafft werden, welche dann auch für andere Veranstaltungen wie Fasching, Challenge, evtl. Kirchweihen, Kürbismarkt und eventuell große Vereinsfeiern genutzt werden kann.

Es wurde mehrfach der Wunsch oder der Vorschlag geäußert, den Weihnachtsmarkt ähnlich wie das Weiherfest um den Dorfweiher herum aufzubauen.

Optisch wäre dies sicher schön, bringt aber einige Herausforderungen mit sich, die dagegensprechen.

1. Beim Weihnachtsmarkt ist aufgrund der vielen Stände mit offenem Feuer die Brandgefahr größer als bspw. beim Weiherfest, bei einer solchen Aufstellung sind Rettungs- und Löschwege schwieriger zugänglich
2. Um den Weiher verläuft nur der schmale, unbefestigte Fußweg, welcher bei schlechter Witterung oder Schnee schnell schlammig oder vereist wird, zusätzlich wird es sehr früh dunkel, was hier Gefahren verstärkt.
3. Der Markt wird dadurch sehr auseinandergezogen, dadurch können auch Darbietungen nur noch schwierig stattfinden, da sie selbst auf der Weiherbühne nicht mehr gut wahrgenommen werden können. Eine Feuershow etwa ist auf der Weiherbühne wegen den Holzplanken gar nicht möglich.
4. Da je nach Witterung die einzigen Toiletten und die einzige Spülmöglichkeit im Bürgersaal ist, wäre dies für Stände auf der Rathaus-abgewandten Seite des Weihers sehr schwer zugänglich.
5. Als „Markt“ soll es auch auf dem „Marktplatz“ stattfinden, das Weiherfest beinhaltet schon im Namen, dass der Weiher eine zentrale Rolle spielt, das ist hier nicht so, auch der Weihnachtsbaum und die Krippe würden dann komplett abseits liegen und es wäre, gerade bei schlechter Witterung ein immenser zusätzlicher Aufwand für die Mitarbeiter des Bauhofs.

Aufgrund des vielfach geäußerten Wunsches nach einem Weihnachtsmarkt um den Weiher herum soll nochmals eine detaillierte Pro-Contra-Liste erstellt werden und diese in der entsprechenden Vereinssitzung zur Diskussion gestellt werden

Zur Anschaffung der Bühne wurden Bedenken bezüglich Kosten, Wartung und Preis geäußert, sowohl zu bedenken gegeben, wo diese gelagert werden soll, wenn sie nicht benötigt wird, gerade in Hinblick auf die anstehende Renovierung des Bauhofs.

Es ergeht der Auftrag an die Verwaltung, dies alles nochmals genau zu Prüfen und eine Gegenüberstellung der Kosten für Leihgebühren einer Bühne für betreffende Veranstaltungen und der Anschaffung einer eigenen Bühne gegenüber zu stellen.

Diese wird in einer späteren Sitzung erneut zur Diskussion und ggfs. Abstimmung gestellt.

Informationen aus dem Seniorenbüro, Nachbarschaftshilfe-Fortbildungen

Nachbarschaftshilfe:

In der Nachbarschaftshilfe Büchenbach sind aktuell neun aktive Ehrenamtliche Personen tätig. Neben den Fahrten zu diversen Ärzten wurden auch hauswirtschaftliche kurzfristige Dienste übernommen. Fahrten gab es im vergangenen Jahr 80 Stück, diese werden in den privat PKWs durchgeführt und sind bis auf eine Kilometerpauschale für den Hilfesuchenden kostenlos.

Die Nachbarschaftshilfe beteiligt sich mit dem Seniorenbüro und dem Seniorenbeirat auch an den Veranstaltungen des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention und hatte an der Demenzwoche im vergangenen September einen Vortrag zum Thema Demenz und Sinne vorbereitet.

Die Verteilung der Einsätze erfolgt über das Seniorenbüro. Die Treffen der Nachbarschaftshilfe finden einmal im Monat am 2. Dienstag statt.

2024 soll ein neuer Flyer erstellt werden.

Seniorenbüro:

Neben regelmäßigen Beratungen und Gesprächen finden auch Veranstaltungen statt:

Es gab Informationsveranstaltungen zum Thema Pflege für die Ehrenamtlichen mit Frau Lobenwein vom Pflegestützpunkt.

Die Musterwohnung des Landkreises wurde besucht. Das Projekt Senioren Pro konnte im September erfolgreich gestartet werden und 6 Kurse zur Sturzprophylaxe durchgeführt werden.

Die Generationenbrücke wurde in der BRK-Tagespflege gemeinsam mit der Montessorischule Büchenbach gestartet. Die Fortbildung hierzu wurde gemeinsam besucht.

Es erfolgte eine Vorstellung des Projektes Senioren Pro im Landratsamt im Rahmen des Gesundheitsforums der Gesundheitsregion Plus.

Die Koordinationsstelle für Wohnen im Alter organisierte eine Exkursion nach Büchenbach, um das Quartierskonzept hier vorzustellen. Außerdem erfolgten auf Anregung des Staatsministeriums Informationsveranstaltungen in Ansbach, Sachsen bei Ansbach sowie Hilpoltstein.

Es erfolgten Beratungen und Gespräche zu den Themen Schwerbehindertenausweis, Angebote von Sportvereinen, Grundsteuer, Hilfen im Haushalt, Fragen zu Therapiemöglichkeiten etc. Es erfolgten 55 Beratungen/Gespräche.

Außerdem wurden viele „Griffbereit“ Notfallordner ausgegeben.

Regelmäßig erfolgt eine Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenbeirates sowie weitere Termine durch die Neuwahl im letzten Jahr.

Durch eine Ortsbegehung konnte der Weg am Spielplatz Ringstraße neugestaltet werden. Weitere Sitzbänke mit Armlehnen werden in diesem Frühjahr folgen.

Ebenso erfolgt der Bau einer 2. Boccia Bahn am Spielplatz „Espan“ auf Wunsch des Seniorenbeirates.

Der Seniorenadvent wurde gemeinsam mit dem Kulturbüro organisiert.

Neu in diesem Jahr war die Veranstaltung „Weihnachten gemeinsam“, die am 23.12. durchgeführt wurde mit 33 Anmeldungen. Unterstützt wird diese Veranstaltung vom Team Challenge und FUBE e.V.

Ganztagsbetreuung an der Grundschule - weitere Entwicklung, Perspektiven für die Zeit nach dem Auszug der Montessori-Schule

In der Sitzung vom 17.01.2023 wurde zuletzt über die Thematik Betreuung der Grundschul Kinder beraten.

Im Hinblick auf den kommenden Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder können in den drei Horten derzeit 116 Betreuungsplätze angeboten werden.

Die darüber hinaus vorhandenen ca. 35 Betreuungsplätze in der gemeindlichen Mittagsbetreuung gelten derzeit als „nicht Rechtsanspruch erfüllend“. Momentan besuchen ca. 180 Schülerinnen und Schüler die Staatliche Grundschule Büchenbach.

Für die Zukunft könnten Räumlichkeiten im derzeitigen Montessori-Trakt des Schulgebäudes umgebaut bzw. modernisiert werden, so dass die Mittagsbetreuung sowohl räumlich als auch organisatorisch neu aufgestellt werden könnte.

Aktuell (Schuljahr 23/24) sind ca. 15 Hortplätze am BRK-Hort frei, so dass kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Sobald ein genauerer Zeitplan für den Auszug der Montessorischule bekannt ist soll geprüft werden, wie genau die Kinderbetreuung baulich und organisatorisch weiterentwickelt werden kann und muss. Eventuell können hierzu auch private Träger gewonnen werden.

Um eine Rechtsanspruchserfüllung der gemeindlichen Mittagsbetreuung zu gewährleisten müsste die Öffnungszeiten verlängert und die Qualifikation der Mitarbeiter erhöht werden.

Es würde sich dann aber nicht mehr um eine flexible Mittagsbetreuung, sondern um einen Hort mit festen Öffnungszeiten und höheren Kosten handeln. Dies muss geprüft werden, ob es gewünscht ist, da das momentane Angebot in dieser Form auch geschätzt wird.

Weiterhin steht auch noch die Gründung des Waldkindergartens durch den Montessorivereins zur Debatte, dieses wird momentan geprüft.

Dies würde nicht nur die Anzahl der Betreuungsplätze in der Gemeinde erhöhen, sondern auch ein zusätzliches naturnahes pädagogisches Angebot etablieren.

Umbau des Gebäudes nördl. der Herz-Jesu-Kirche in eine Kindertagesstätte

Momentan erarbeitet das Architekturbüro Hochreuther, Roth, die konkrete Baueingabeplanung für den Umbau des früheren Kindergartens hinter der Herz-Jesu-Kirche. Ebenso werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet.

Nach Vorlage der Planunterlagen bzw. Plangenehmigung und endgültiger Klärung der staatlichen Förderung können die Umbaumaßnahmen im Frühjahr 24 starten.

Idealerweise könnten in der neuen Außenstelle des Herz-Jesu-Kindergartens zum Herbst 2024 weitere 18 Kindergarten- sowie 12 Krippenplätze bereitgestellt werden.

Die Finanzierung der Baumaßnahme ist im Haushaltsentwurf 2024 vorgesehen.

Barrierefreiheit an Bushaltestellen - Weitere Vorgehensweise und Status Quo

Nach dem 2023 erfolgten Umbau der Bushaltestellen an der S-Bahn-Station (neben der Apotheke) und am Edeka-Markt (Nähe Seniorenhof) soll als nächstes die Bushaltestelle an der Schule umgebaut werden.

Wünschenswert ist ebenso ein Umbau an der Oberen Bahnhofstraße, Höhe Willibaldskirche. Hier sind jedoch noch einige Details zu klären, da dazu Fläche von der Ev. Kirchengemeinde benötigt wird, um die Aufstellfläche, ggfs. mit Wartehäuschen, für die Bushaltestelle zu vergrößern.

Ein Umbau der Bushaltestelle an der Industriestraße (Höhe Firma Loos Druckveredelung) würde bedeuten, dass einige der dortigen Parkplätze nicht mehr anfahrbar sind. Die Verwaltung rät deshalb von einem Umbau ab. Sollte durch die Erweiterung der Firma Memmert am Ende des Industriegebietes Richtung Kühedorf eine weitere Bushaltestelle gebaut werden, dann soll diese von Beginn an barrierefrei gestaltet werden.

Im Zuge der geplanten Sanierungsarbeiten Buchenstraße sowie Lindenstraße-West soll die Bushaltestelle in Götzenreuth ebenfalls mit einem barrierefreien Bordstein in Kurzform – analog der Haltestelle Gauchsdorf – umgebaut werden.

Ergebnis:

Priorität für den Umbau der Bushaltestellen sind Schule und Willibaldskirche, da dort höchste Frequenz und wichtigste Zielgruppen.

Es sollen keine Bushaltestellen umgebaut werden, die momentan nicht oder nicht regelmäßig bedient werden (Ottersdorf), eine generelle Anbindung an den ÖPNV ist hier wichtiger.

Problematisch gestaltet sich weiterhin die Anbindung der Stadtbusse zur S-Bahn in Büchenbach, momentan ist nur eine S-Bahn pro Stunde angebinden und diese mit einem sehr knappen Takt zum Umsteigen.

Es sollen die Kosten überprüft werden, welche durch eine Anbindung an alle S-Bahnen (oder zumindest die meisten) entstehen würden.

Vorschlag zum Einsatz von mehreren kleinen Bussen statt nur einem großen.

Gemeinderat 30.01.2024

Europawahl 2024

Festlegung der Höhe der Erfrischungsgelder für die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Am 9. Juni 2024 findet die Wahl zum 10. Europäischen Parlament statt.

Für die Durchführung der Europawahl werden wieder zahlreiche Wahlhelfer benötigt.

Aus Sicht der Verwaltung wird vorgeschlagen, für diese Wahl wieder sieben allgemeine Wahlvorstände und drei Briefwahlvorstände vorzusehen. Diese sollen mit jeweils acht Mitgliedern besetzt werden.

Nach Diskussion im Gremium ergeht der einstimmige Beschluss, dass den Wahlhelfer*innen für die Europawahl ein Erfrischungsgeld in Höhe von 50 Euro und für die Teilnahme an der Wahlhelfereinweisung in Höhe von 10 Euro ausbezahlt werden soll.

Antrag auf Baugenehmigung zur Nutzungsänderung zum Wohnheim für unbegleitete Jugendliche und Erwachsene (begrenzt auf 3 Jahre) auf Fl.Nr. 379, Gemarkung Büchenbach, Gemeinde Büchenbach, Wiesenstraße 5 (ehemaliges Kongresszentrum)

Der Bauwerber beabsichtigt die Nutzungsänderung des Schulungs- und Kongresszentrums der Hofmann Gruppe zum Wohnheim für unbegleitete Jugendliche und Erwachsene (begrenzt auf 3 Jahre, beschränkt auf den sog. „Kopfbau“ im Westen).

Gemäß der Nutzungsbeschreibungen soll das Objekt als Wohnheim für asylsuchende Menschen genutzt werden:

- a) Im südlichen Bereich des „Kopfbaus“ (Erd- und Obergeschoss) sollen unbegleitete minderjährige Ausländer (umA)/jugendliche Flüchtlinge im Sinne einer Notunterkunft untergebracht werden (maximal 16 Personen; zusätzlich sind stets zwei Betreuer vor Ort).
- b) Im Erdgeschoss des nördlichen Teil des „Kopfbaus“ sollen asylsuchende erwachsene Personen untergebracht (maximal 12 Personen).

Hinweis: Die bauaufsichtlich bereits genehmigte Wohnung im Obergeschoss des nördlichen Teil des „Kopfbaus“ wird ebenfalls mit maximal 12 asylsuchenden erwachsenen Personen belegt.

Hierzu wurde ein Antrag auf Baugenehmigung (Art. 64 Bayerische Bauordnung – BayBO) eingereicht, da es sich bei dem Gebäude um einen Sonderbau nach Art. 2 Abs. 4 Nr. 6 BayBO handelt.

Es erfolgt eine intensive Debatte. Die Verwaltung verweist auf die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Zwischen 20:20 Uhr und 20:30 Uhr wird die Sitzung für zwei Wortmeldungen von den Zuhörerinnen und Zuhörern unterbrochen.

Beschluss:

- a) Das gemeindliche Einvernehmen für die temporäre Nutzungsänderung (maximal drei Jahre) des Schulungs- und Kongresszentrum der Hofmann Gruppe zu einem Wohnheim für asylsuchende Menschen entsprechend der eingereichten Nutzungsbeschreibungen wird erteilt.
- b) Der Erteilung der erforderlichen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 9 „Kongreßzentrum“ hinsichtlich der Art der baulichen Nutzung wird entsprechend der vorliegenden Nutzungsbeschreibungen – begrenzt auf 3 Jahre – für eine maximale Personenzahl von 40 Personen für das gesamte Objekt zugestimmt.

Es wird Bezug auf die vorliegende E-Mail vom 29. Januar 2024 genommen, in der mitgeteilt wird, dass für das gesamte Objekt eine maximale Personenzahl von 40 Personen vereinbart worden ist.

Des Weiteren, dass nicht beabsichtigt ist, die Hausmeisterwohnung anzumieten und dort weitere Asylbewerber unterzubringen.

Mit 12 : 3 Stimmen so beschlossen.

Antrag der FFW Büchenbach auf Planungsbeginn 2. Bauabschnitt Feuerwehrhof Büchenbach

Die Freiwillige Feuerwehr Büchenbach hat mit Schreiben vom 2. November 2023, eingegangen am 3. November 2023, einen Antrag zur Aufnahme der Planung und Ausführung des 2. Bauabschnittes am Feuerwehrhof in Büchenbach gestellt.

Der 2. Bauabschnitt war bereits Gegenstand der Beratungen des Gemeinderates in den Jahren 2013 und 2014.

Der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2014, Tagesordnungspunkt 5.1, kann Folgendes entnommen werden:

„Der geplante Anbau auf der Ostseite (Lager und Fahrzeugstellplätze) soll mittelfristig, ab ca. 2019/2020 verwirklicht werden.

Hier ist der Feuerwehrverein bereit, sich an den Baukosten zu beteiligen.“

Der seinerzeit beauftragte Architekt Beck hat im Jahr 2013 die Baukosten inklusive Nebenkosten für den 3. Bauabschnitt (jetzt als 2. Bauabschnitt bezeichnet; die seinerzeit geplanten Bauabschnitte 1 und 2 wurden zusammengefasst) auf ca. 353.600 Euro geschätzt.

Der Feuerwehrbedarfsplan soll nunmehr bis Sommer 2024 vorliegen. Im Hinblick auf die Gesamt-Investitionsplanung für alle fünf Gemeindefeuerwehren, insbesondere die Feuerwehrhäuser Büchenbach, Tennenlohe, Kühedorf und Götzenreuth mit Gauchsdorf soll im Zusammenwirken mit den Feuerwehrführungskräften und dem Arbeitskreis Feuerwehr des Gemeinderates eine Prioritätenliste erstellt werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für den zweiten Bauabschnitt des Feuerwehrhofes Büchenbach in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Büchenbach voran zu bringen und ein geeignetes Architekturbüro zu beauftragen.

Gleichzeitig wird auf die noch zu erstellende Prioritätenliste für alle fünf Gemeindefeuerwehren, resultierend aus dem in Arbeit befindlichen Feuerwehrbedarfsplan verwiesen.

Einen schönen Frühlingsanfang wünscht

Ihr Helmut Bauz, Erster Bürgermeister